

TSV: Rechenspiele jetzt überflüssig

Nach der zwölften Auswärtsniederlage der laufenden Saison kann der TSV Wietzendorf für die Handball-Landesliga planen. Die Mannschaft, die gestern von Joachim Hemme betreut wurde, unterlag beim Oberligaabsteiger und bisherigem Schlusslicht SV Alfeld mit 26:33 (12:15). „Wir waren heute chancenlos. Alfeld wollte einfach mehr“, resümierte Hemme ernüchternd.

Die Chance, auch in der kommenden Saison in der Verbandsliga vertreten zu sein, ist nun noch niedriger. Es steht beinahe fest, dass der TSV eine Etage nach unten muss. Bei drei ausstehenden Spielen – darunter zwei Heimauftritten – hat er sechs Zähler Rückstand auf Platz neun, den derzeit Aufsteiger MTV Geismar einnimmt. Fast schon ein zusätzlicher Minuspunkt ist das Torverhältnis: Geismar minus 16, Wietzendorf minus 90. Kaum mehr Chancen hat der TSV auf Platz zehn (HSG Rhumetal, minus 37) – der ist ebenfalls sechs Punkte entfernt.

Ohne die Langzeitverletzten Malte Lütjens und Hinrich Bockelmann sowie Tobias Siemsglüß und mit einem angeschlagenen Jeldrik Hemme war für den TSV nichts zu holen. „Bedingt durch unsere Verletzten konnten einige Spieler nicht auf ihren Stammpositionen agieren.“

Dabei fanden die Gäste zunächst gut ins Spiel. Über 2:0 und 6:4 lag Wietzendorf nach gut 14 Minuten mit 8:6 vorn. „Die erste Viertelstunde war okay. Danach haben wir uns viele technische Fehler geleistet und oftmals halbherzig abgeschlossen“, sagte Hemme. Der TSV ließ vor allem vermissen, ordentlich Druck aufzubauen und in die gegnerischen Lücken zu stoßen. Dennoch blieben die Gäste zunächst dran – bis zum 11:11 nach 25 Minuten. In Unterzahl kassierte der TSV in den verbleibenden fünf Minuten noch vier Treffer. Schlechte Abstimmung in der Abwehr und passive Defensivarbeit waren die Hauptursachen, die Hemme für den Rückstand nach 30 Minuten ausgemacht hatte. „Wir hätten einfach mehr verschieben müssen.“

Der zweite Durchgang begann wie der erste. Der TSV hatte den Kontrahenten kurzzeitig im Griff, verkürzte den Rückstand auf ein Tor (15:16, 34.). Der Alfelder Abaz Berishaj, mit neun Toren erfolgreichster Werfer auf der Platte, wurde in Manndeckung genommen, was zunächst fruchtete. Niklas Hestermann brachte den TSV mit dem 16:17 wieder ins Spiel (36.). Doch das war es dann auch mit dem Hoffnungsschimmer Auswärtspunkt.

Gastgeber machen Mitte des zweiten Durchgangs alles klar

Nach einer Vier-Tore-Serie (21:16) steuerten die Gastgeber auf ihren fünften Heimsieg zu. „Wir kassieren Zeitstrafen und müssen in die passive Abwehr“, begründete Hemme den Einbruch in der zweiten Hälfte. Mitte des zweiten Durchgangs lag Wietzendorf mit sieben Toren hinten – eine Vorentscheidung war gefallen (19:26). „Was mir überhaupt nicht geschmeckt hat, war das Rückzugsverhalten“, sagte Hemme. So wurden nach missglückten Angriffen Diskussionen geführt, statt den Schlussmännern beim gegnerischen Tempogegenstoß zu helfen. „Die Torleute wurden oft sträflich alleingelassen.“

Alfeld spielte seinen Stiefel runter, während dem TSV nichts mehr einfiel, um noch einmal Spannung in die Partie zu bringen. Trotz des Sieges wird allerdings wohl auch der Oberligaabsteiger Alfeld nach einem Jahr Verbandsligapräsenz in die Landesliga durchgereicht werden. „Was wir heute geboten haben, war einfach zu wenig“, sagte Hemme abschließend.

(Böhme-Zeitung)